

Der wahre Freund I – Ang. 7, 35

Einen Mönch, der sieben Eigenschaften besitzt, den mag man sich, ihr Mönche, zum Freunde wählen. Welches sind diese sieben Eigenschaften?

Er gibt, was schwer zu geben ist; tut, was schwer zu tun ist; erträgt, was schwer zu ertragen ist; seine Geheimnisse vertraut er einem an; das Geheimzuhaltende hält er geheim; er verlässt einen nicht im Unglück; er verachtet einen nicht, wenn in Armut.

Ein Freund gibt, was nicht leicht zu geben und tut, was zu vollbringen schwer; er bleibt geduldig auch bei heft'ger Rede, bei Worten, die man schwer erträgt.

Geheimes teilt er einem mit, hält Anvertrautes wohl geheim, verlässt nicht in der Not den Freund, verachtet nicht den armen Mann.

Bei wem auch immer in der Welt man diese sieben Dinge trifft, den möge sich zum Freunde wählen, wer immer einen Freund begehrt.

Der wahre Freund II – Ang. 7,36

Mit einem Mönch, ihr Mönche, der sieben Eigenschaften besitzt, soll man als Freund umgehen, verkehren und Gesellschaft pflegen, selbst wenn es einem verwehrt wird. Welches sind diese sieben Eigenschaften?

Er ist liebevoll und gefällig, ernst, verehrungswürdig, gibt Belehrungen und nimmt Ermahnungen an, führt tiefsinnige Gespräche und verleitet nicht zu Verkehrtem.

Freundlich, ernst und voller Würde, ein Lehrer, der Belehrung nimmt, in tiefer Lehre unterweisend, nicht stachelnd auf zu böser Tat:

Bei wem auch immer in der Welt man diese sieben Dinge trifft – selbst wenn man es verwehren will, den wähle man zum Freunde sich, wenn immer einen Freund man wünscht und Sorge trägt ums eigene Heil.

*(Aus dem Pāli übersetzt von Nyanatiloka,
Überarbeitet und herausgegeben von Nyanaponika,
5.Auflage 1993)*